



Netzwerk Innenentwicklung

Die nachhaltige, und damit qualitätsvolle Siedlungsentwicklung nach innen stellt für die Gemeinden eine grosse Herausforderung dar. Baulich-räumliche Gegebenheiten, Verbindung von Arbeiten und Wohnen, wachsende Verkehrsströme und komplizierte Eigentumsverhältnisse sind nur einige der limitierenden Rahmenbedingungen.

Das Thema Innenentwicklung hat auch durch die Revision des Raumplanungsgesetzes (RPG), für alle Gemeinden wesentlich an Aktualität gewonnen. Mit den am 1. Mai 2014 in Kraft getretenen Änderungen wird neu gefordert, dass die Siedlungsentwicklung nach innen gelenkt werden soll und kompakte Siedlungen geschaffen werden sollen.

Angesichts der veränderten Gesetzeslage und den entsprechenden Änderungen in den kantonalen Richtplänen sind die Gemeinden vor neue Herausforderungen gestellt.

In den Gemeinden stellen sich beispielsweise Fragen wie:

- Inwiefern sind wir als Gemeinde von den neuen Raumplanungsvorgaben betroffen?
- Welche Entwicklungsperspektiven gibt es für uns in Zukunft?
- Welche Schritte müssen wir als Gemeinde unternehmen?
- Wann müssen wir als Gemeinde in den Projektlead gehen?
- Wie muss man vorgehen, um qualitätsvolle Innenentwicklungsprojekte zu unterstützen?
- Wie kann man die Eigentümerschaft und die weitere Bevölkerung in den Prozess involvieren?
- Wie kann man das Wissen der Eigentümerschaft und der Bevölkerung in die Planung integrieren?
- Wie kann man Projekte realisieren, die von den Einwohnenden mitgetragen werden?

Für die Strategieentwicklung der Gemeinden gibt es bereits verschiedene Instrumente und Unterstützungsangebote. Die Umsetzung der Strategien erscheint aber oft schwierig. Hier setzt das Modellvorhaben „Netzwerk kooperative Umsetzungsverfahren in der Innenentwicklung“ an. Es geht darum, Gemeindebehörden, beauftragte Planungsbüros und betroffene Eigentümer und Eigentümerinnen von Beginn an in einen kooperativen Entwicklungsprozess einzubinden. Die jeweils ortsspezifischen baulichen und soziokulturellen Bedingungen sollen dabei identifiziert und

berücksichtigt werden. Solche Entwicklungsprozesse sind sehr komplex. Sie sollten breit abgestützt sein und professionell begleitet werden.

Das Modellvorhaben „Netzwerk Kooperative Umsetzungsverfahren in der Innenentwicklung“

Das Projekt «Netzwerk kooperative Umsetzungsverfahren in der Innenentwicklung» ist ein Modellvorhaben des Bundes. Im Projekt sollen teilnehmende Modellgemeinden des Kantons Luzern und des Kantons Basel-Landschaft bei der Herausforderung, eine qualitätsvolle Siedlungsentwicklung nach innen umzusetzen, unterstützt werden. Die so gewonnenen Erfahrungen sollen anderen Gemeinden wertvolle Hilfestellung bei der Realisierung eigener Innenentwicklungsprojekte geben.

Aufgaben und Ziele

Das Projekt verfolgt folgende Zielsetzungen:

- Kooperative und professionell moderierte Umsetzungsprozesse in den Fallstudien-Gemeinden initiieren und durchführen.
- Informelle dialogische kooperative Methoden in einem Praxistest in acht Fallstudien entwickeln und umsetzen.
- Situationsspezifische, lokale Eigenheiten berücksichtigende Umsetzungslösungen für typische, verallgemeinerbare Problemstellungen der Innenentwicklung erarbeiten.
- Eine klar definiertes Unterstützungs- und Beratungsangebot, das Gemeinden und weitere Schlüsselakteure bei der Innenentwicklung aktiv unterstützt.
- Die erarbeiteten Erkenntnisse als Handlungsempfehlungen diversen Zielgruppen zugänglich machen.

Um bereits jetzt bestehendes und erarbeitetes Know-How weitervermitteln zu können, wurde diese Internetplattform angelegt.

Diese Plattform bietet:

- Aktuelle Informationen über die Innenentwicklungsprojekte der Modellgemeinden
- Möglichkeit, von den Erfahrungen anderer Gemeinden zu profitieren
- Orientierungshilfen für Gemeinden, die vor komplexen Aufgaben der Siedlungsentwicklung nach innen stehen
- Basisdokumente zu vielen Fragen der Innenentwicklung zum Download
- Viele nützliche Links zum Thema

Das Modellvorhaben umfasst auch Fallstudien in insgesamt acht Gemeinden in den Kantonen Luzern und Basel-Landschaft. Die Gemeinden unterscheiden sich nach Gemeindetypus und Ausgangslage. Im Rahmen dieser Fallstudien werden neue Verfahren für die kooperative Umsetzung von Innenentwicklungsprojekten getestet und evaluiert.

Förderung durch den Bund

Im Rahmen des Programms «Modellvorhaben Nachhaltige Raumentwicklung» fördert der Bund das Projekt «Netzwerk kooperative Umsetzungsverfahren in der Innenentwicklung» mit CHF 175'000.-. Dieses hat der Kanton Luzern zusammen mit der Hochschule Luzern und weiteren Partnern angestossen.

Übersicht über das Projekt bieten diese Dokumente:

[Factsheet zum Projekt](#)

[Organigramm zum Projekt](#)

